

GEBURTSTAGE

Prof. Dr. med. Dr. med. h. c. Hermann Goecke, em. Ordinarius für Gynäkologie und langjähriger Direktor der Universitäts-Frauenklinik, Münster, wird am 12. November 90 Jahre alt.

Hermann Goecke begann seine geburtshilflich-gynäkologische Weiterbildung – nachdem er zuvor eine Weiterbildung auf dem Gebiet der Bakteriologie und Pathologie absolvierte – an der Universitäts-Frauenklinik Köln; 1933 ging er als Oberarzt an die Universitäts-Frauenklinik Münster. 1936 erfolgte die Habilitation; 1942 Ernennung zum außerordentlichen Professor und 1952 Berufung zum Ordinarius an der Universität Münster, gleichzeitig Ernennung zum Direktor der Universitäts-Frauenklinik in Münster; 1969 Emeritierung. Seit 1952 übte er gleichzeitig das Amt des Direktors der Klinischen Anstalten der Universität Münster noch bis zwei Jahre nach seiner Emeritierung aus, also bis 1971.

Neben seiner Tätigkeit als Arzt, akademischer Lehrer und Wissenschaftler engagierte sich Professor Dr. Goecke auch in der ärztlichen Fortbildung. Für seine Verdienste verlieh ihm der Vor-

stand der Bundesärztekammer die Ernst-von-Bergmann-Plakette. Das Deutsche Rote Kreuz (DRK) zeichnete ihn mit dem „Ehrenzeichen des DRK“ aus.

In Anerkennung seiner großen wissenschaftlichen Verdienste und seines Einsatzes als Arzt wurde Professor Dr. Goecke, der



Foto: Archiv

Hermann Goecke

aus Anlaß der 200-Jahr-Feier der Universität Münster die Ehrendoktorwürde dieser Universität erhielt, anläßlich des Deutschen Ärztetages in Münster 1982 mit der Paracelsus-Medaille der deutschen Ärzteschaft ausgezeichnet. EB

Dr. med. Gerhard Krauel, niedergelassener Internist aus Hamburg, wird am 14. November 70 Jahre alt.

Dr. Krauel ist neben seiner ärztlichen Tätigkeit berufspoli-



Foto: Archiv

Gerhard Krauel

tisch engagiert. Dr. Krauel ließ sich 1956 als Arzt für Innere Medizin in Othmarschen, einem Vorort seiner Heimatstadt Hamburg, nieder; die Niederlassung als Kassenarzt folgte zwei Jahre später.

1954 wurde Dr. Krauel als Obmann des Allgemeinen Kran-

kenhauses Heidberg in die Kammerversammlung der Ärztekammer Hamburg delegiert. 1956 wählte ihn die Vereinigung niedergelassener Nicht-Kassenärzte zum Vorsitzenden. Später wurde Dr. Krauel in den Vorstand des Hartmannbundes, Landesverband Hamburg, gewählt, wo er schon bald zum Zweiten Vorsitzenden avancierte.

Im kassenärztlichen Bereich war Dr. Krauel zunächst im Zulassungsausschuß der KV Hamburg tätig. 1962 wählte ihn die Kammerversammlung in den Vorstand der Ärztekammer. Zugleich wurde er zunächst zum Zweiten, später zum Ersten Vorsitzenden der Vereinigung der Hamburger Internisten gewählt, zugleich war er Vorstandsmitglied des BDI. Seit 1972 gehörte er der Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Vereinigung Hamburg an und wirkte vier Jahre lang in der Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Bundesvereinigung mit.

1974 wurde Dr. Gerhard Krauel zum Vizepräsidenten der Ärztekammer Hamburg gewählt, 1983 zum Präsidenten, ein Amt, das er bis zum 8. Dezember 1986 innehatte. EB

PREISE

Ausschreibungen

Balint-Preis 1991 – ausgeschrieben vom Balint-Dokumentationszentrum, Ascona/Schweiz, gestiftet von der Firma Sandoz Pharma, Bern, Dotation: insgesamt 6000 Sfrs., „zur Förderung einer beziehungsorientierten Ausbildung von Medizin-Studenten“. Preisgekrönt werden Arbeiten von Medizinstudenten, die sich auf „persönlich erlebte Erfahrung innerhalb der Student-Patient-Beziehung und deren allfällige Entwicklung zentriert (Exposition)“.

Die Arbeiten sollen Überlegungen des Autors zum beruflichen Beziehungserlebnis wiedergeben (Reflexionen). Bewerbungen (bis zum 31. Januar 1991) und Anforderung der Ausschreibungsunterlagen an Prof. Dr. med. Dr. med. h. c. Boris Luban Plozza, Via Monesia 2, CH-6612 Ascona/Schweiz. EB

Asta Pharma-Preis 1992 (ehemals Homburg-Preis) – ausgeschrieben vom Kollegium für ärztliche Fortbildung Regensburg zur Förderung der medizinischen Forschung, Dotation: insgesamt 20 000 DM (verteilt auf drei Preisträger), für Arbeiten auf dem Gebiet der Inneren Medizin oder einer Disziplin, die als Grundlagenforschung die Innere Medizin wesentlich zu fördern im Stande ist. Bewerbungen bis zum 1. Mai 1991 beim Sekretariat des Kollegiums für ärztliche Fortbildung Regensburg, Altes Rathaus, Zimmer 5, W-8400 Regensburg. EB

Verleihungen

Michael-Jäger-Preis 1990 – gestiftet vom Luidpoldwerk, München, Dotation: insgesamt 10 000 DM, für eine wissenschaftliche Arbeit auf dem Gebiet der Innovation in der Sport-

orthopädie und/oder Sporttraumatologie. Die Preisträger für 1990: Michael Reinisch, Dr. Peter Schaff, Dr. Wolfhart Hauser und Prof. Dr. Bernd Rosemeyer, alle Basis Institut der TÜV Produkt Service GmbH, München.

Zumkley-Gedächtnis-Preis 1990 – verliehen vom „International College of Nutrition“ während der 2. Jahrestagung dieser Organisation in New Delhi/Indien an Priv.-Doz. Dr. med. Claus Spieker, Oberarzt an der Medizinischen Poliklinik der Universität Münster, für seine „wissenschaftlichen Arbeiten auf dem Gebiet des Elektrolyt-Stoffwechsels und des Bluthochdrucks“.

Max-Rubner-Preis 1990 – verliehen von der Deutschen Gesellschaft für Ernährung e. V., Sitz: Frankfurt, in Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin e. V., Dotation: 10 000 DM, an Priv.-Doz. Dr. rer. nat. Dr. med. Günter Ollenschläger (39), Bergisch Gladbach, Ärztlicher Geschäftsführer im Dezernat „Fortbildung und Wissenschaft“ der Bundesärztekammer in Köln. Der Preis wurde Dr. Ollenschläger in Anerkennung seiner Arbeit „Diagnostik und Therapie der Mangelernährung onkologischer Patienten während aggressiver Tumorthherapie“ zuerkannt. Dr. Dr. Ollenschläger, der als Arzt für Innere Medizin an der Universitätsklinik II in Köln arbeitete, trat zum 10. Oktober 1990 in die Bundesärztekammer ein.

„Prix de mérite“ der **Fondation Internationale pour la substitution de l'expérimentation** – Dotation: 15 000 DM, an Dr. Michael Boehm, Dr. Reiner Hauck und Susanne Gengenbach, Medizinische Klinik I im Klinikum Großhadern/München. Das Arbeitsprogramm der Forschergruppe gilt der Untersuchung der Pharmakologischen Wirkung von positiv-inotropen und betaadrenergen Substanzen an insuffizienten Herzen und am menschlichen Lungengewebe. EB

Mit dem Michael-Jäger-Preis 1990 sind vier Preisträger ausgezeichnet worden (von l. n. r.): Michael Reinisch, Peter Schaff, Wolfhart Hauser und Bernd Rosemeyer. Titel der preisgekrönten Arbeit: „Laufband versus Feldversuch“



Foto: privat